
Erratum vom 13.12.2021 zum Buchtitel:

Maik Reichel / Mathias Tullner (Hg.). Sachsen-Anhalt. Das besondere Bundesland an der Mittelelbe. Erinnerungen an ein wieder erstandenes Land.

Klarstellung

Im Interview mit Prof. Dr. Wolfgang Böhmer wurde durch die beiden Fragestellenden folgende Frage gestellt, die durch Herrn Prof. Dr. Böhmer folgend beantwortet worden ist:

In Rehbergers Memoiren beschreibt er, dass er in der ersten Regierung, also unter Münch, mehr Investitionen requirieren konnte als die meisten anderen neuen Bundesländer. Das Gleiche schreibt er auch nochmal für die zweite Periode ab 2002, als Sie Ministerpräsident waren und er wiederum Wirtschaftsminister. Herr Rehberger schreibt auch, dass ihm eine große Innovationseuphorie gelungen sei. Er habe dafür gesorgt, dass sich der Investitionsstau auflöste und sich die wirtschaftliche Situation besserte.

Wolfgang Böhmer: Also das ist eine Selbstdarstellung, wie sie in der FDP nicht selten ist. Herr Rehberger hat natürlich auch Erfolge verbuchen können, die er sich selber zugeschrieben hat. Die ganze Geschichte mit Bitterfeld, das war aber Herr Kohl. Ohne Kohl wäre das nicht gelaufen. Dass Bayer nach Bitterfeld gekommen ist, verdanken wir ausschließlich Helmut Kohl. Und Elf Aquitaine, das war eine Sache, die Kohl ausgehandelt hat, nicht die Wirtschaftsminister der Länder mit Frankreich. Also das waren die politischen Rahmenbedingungen. Die Investoren waren orientiert darauf, Investitionen in die neuen Bundesländer zu lenken. Dass dann der jeweils zuständige Minister nach Jahren behauptet, das sei sein Verdienst, wundert mich nicht, so wie ich die kenne.

Herr Dr. Rehberger hat dazu folgende Stellungnahme abgegeben: Im Interview mit dem von mir sehr geschätzten früheren Ministerpräsidenten Böhmer behaupten Sie, dass ich in dem Ihnen bekannten Buch „Horst Rehberger: Unterwegs, Politische Wege eines Liberalen“ die zahlreichen Investitionen und Innovationen während meiner beiden Amtszeiten als Wirtschaftsminister von Sachsen-Anhalt schildern würde. Tatsache ist, dass meine Arbeit als Wirtschaftsminister ausschließlich von dem langjährigen parteilosen Wirtschaftsredakteur der Mitteldeutschen Zeitung Volker Daur dargestellt wird. Volker Daur schildert in seinem Bericht über den Bau der neuen Leuna-Raffinerie von allem auch die großen Verdienste des Bundeskanzlers Helmut Kohl bei diesem Projekt und der umfassenden Erneuerung des „Chemie-Dreiecks“. Bei Volker Daur ist auch nachzulesen, was ich unternehmen musste, um dieses größte, fünf Milliarden DM schwere industrielle Projekt nach Leuna zu holen: Da damals in der EU im Raffineriesektor erhebliche Überkapazitäten bestanden, haben große Konkurrenten der Elf Aquitaine alles versucht, um durch eine Fertigprodukten-Pipeline von Wilhelmshaven über Leuna nach Sachsen der neuen Raffinerie jede Grundlage zu entziehen. Als ich eine Genehmigung dieser Pipeline blockiert habe, hat ausgerechnet der

Erratum vom 13.12.2021 zum Buchtitel:

Maik Reichel / Mathias Tullner (Hg.). Sachsen-Anhalt. Das besondere Bundesland an der Mittelelbe. Erinnerungen an ein wieder erstandenes Land.

damalige SPD-Fraktionsvorsitzende Höppner im Landtag beantragt, dieses Projekt doch zu genehmigen. Der Antrag fiel allerdings glatt durch. Noch eine zweite Hürde musste genommen werden, um die Raffinerie zu ermöglichen: Obwohl die 2.550 neuen Arbeitsplätze nicht für die Höchstförderung von 22,16% ausreichten, verlangte die Elf Aquitaine wegen der schwierigen Rahmenbedingungen trotzdem diese Höchstförderung. In Gesprächen mit der Treuhandanstalt, dem Kanzleramt und in der Landesregierung erreichte ich, dass Sachsen-Anhalt deshalb aus eigenen Mitteln 450 Millionen DM für das Projekt zur Verfügung stellte. Das Geld war gut angelegt: Der Raffinerie-Neubau hat, wie Daur im Einzelnen schildert, eine Vielzahl von Investitionen in Höhe von insgesamt 500 Milliarden Euro ausgelöst.

Die beiden Fragesteller haben Herrn Dr. Rehberger versichert, dass es keine Absicht war, ihn in dieser Art zu diskreditieren. Die Antwort wie das gesamte Interview sind durch Audio und schriftliches Wortprotokoll belegt und durch Prof. Böhmer in Textform freigegeben worden. Sollte es durch diesen Textteil im Interview zu Verstimmungen gekommen sein, bitten wir dies zu entschuldigen.